

Wissenschaftliche Artenvielfalt

Die neue Ausgabe der „Lippischen Mitteilungen“ bietet ein Potpourri an Geschichten und Abhandlungen mit Lokalbezug. Die Zeitschrift hat sogar über die Landesgrenzen hinaus akademische Bedeutung.

Das ist der neue Band

Die interdisziplinäre wissenschaftliche Zeitschrift „Lippische Mitteilungen aus Geschichte und Landeskunde“ erscheint seit 1903 mit Unterbrechungen jährlich unter der redaktionellen Leitung des Naturwissenschaftlichen und Historischen Vereins für das Land Lippe. Die aktuelle Ausgabe umfasst 478 Seiten. Im Unterschied zu den Vorgängern gibt es keinen thematischen Schwerpunkt. Der 88. Band erscheint beim Verlag für Regionalgeschichte in einer Auflage von 650 Stück. Eine Ausgabe kann für 24 Euro beim Naturwissenschaftlichen und Historischen Verein für das Land Lippe, Willihofmann-Straße 2, in Detmold bezogen werden.



Die Texte der „Lippischen Mitteilungen“ werden durch zahlreiche Bilder und Grafiken unterstützt. Hier ein Bild aus Matthias Füllers Text über das Moor bei Bad Meinberg. Ein Beispiel für die Moorlage – ein vernässes und teilweise gemähetes Schilfbecken.

FOTO: MATTHIAS FÜLLER

Till Sadlowski

Kreis Lippe. Eine junge Abiturientin kritisiert die lethargische Gleichgültigkeit ihrer Mitschüler gegenüber dem Weltgeschehen: ein Politikum. Die 68er Jahre sind eines der vielen Themen, die sich in der jüngsten Ausgabe der Lippischen Mitteilungen finden.

„Dies ist der Missstand, der uns bewusst werden muss, die allgemeine Lethargie unter uns, die jede Bewegung erstarren lässt“, schleudert Margret Lutter 1968 ihren Zuhörern im Lemgoer Marianne-Weber-Gymnasium die Worte des Protests entgegen. Leserbriefe fluten darauf die Seiten der LZ mit Empörung und Zuspruch. „Später vergehen die Flausen von selbst“, schreibt ein Dr. Brinkmann damals. Die Geschichte könnte mit Blick auf heutige Schülerproteste taufersch sein.

Neben geschichtlichen Zeugnissen wie diesem findet sich ein breites Spektrum an wissenschaftlichen Ausarbeitungen aus Lippes Vergangenheit und Gegenwart im 88. Band der „Lippischen Mitteilungen“. Texte über Friedhöfe, Bibliotheken, Druckereien, Windkraftanlagen, Vogelschutz und Nachtfalter kündigen bereits das Editorial an, ge-

nauso wie positive und negative Blicke auf Persönlichkeiten der lippischen Geschichte. So entdeckt der Leser immer wie-

der Verblüffendes. Zum Beispiel, dass die Gegend um Detmold – nicht gerade für ihre Windmühlen bekannt – zeitweise mit Dutzenden dieser Bauten übersät war. Auf fast 30 Seiten dokumentiert Georg Heil ihre Standorte und ihre Geschichte. Dazu liefert er historische Aufnahmen der Mühlen.

Auch Landschaftskundler dürfen tief eintauchen und gleich im Thema versinken – in den Mooren bei Bad Meinberg. Der Leiter der Biologischen Station Lippe, Matthias Füller, beschreibt in seiner Arbeit die Nutzungsgeschichte und den Landschaftswandel der Moorlager. Dabei ergründet er den Zusammenhang zwischen der schwindenden Artenvielfalt und dem Ende der Nutzung der Feuchtgebiete als

Heilbäder. „Mit Einstellung der Torfnutzung geht diese Vielfalt verloren, und die ehemals offenen Moorflächen werden durch Gehölzgesellschaften überformt“, schreibt er im Vorspann seines Textes. Anhand von Karten und Luftaufnahmen kann der Leser die Veränderung der Landschaft bildlich nachvollziehen.

Die Arbeiten stammen von Berufswissenschaftlern und von „Laien“. Wobei die Redaktion diese Bezeichnung in Anführungsstriche setzen möchte, da es sich auch bei diesen „Laien“ häufig um Menschen mit einem Hochschulabschluss handelt, sagt Redakteur Jürgen Scheffler. „Außerdem stellen wir immer wieder fest, dass viele der Leute in ihren speziellen Interessengebieten häufig besser Bescheid

wissen als so mancher Akademiker.“

Der Eindruck beim Aufschlagen: Die „Lippischen Mitteilungen“ wenden sich vor allem an Letztere, mit zahlreichen Quellenverweisen, Fußnoten und genauen Bildverweisen. Tatsächlich rühmt sich das Magazin auch seiner Bekanntheit über die Landesgrenzen hinaus. Vor allem die naturwissenschaftlichen Veröffentlichungen enthielten immer auch einen englischen Auszug, sagt Redakteur Dr. Tom Steinlein. Dennoch soll die inhaltliche Tiefe vielmehr den besonders interessierten Lesern einen genauen Einblick gewähren.

Beim Verein sei man froh, mittlerweile so eng mit den umliegenden Hochschulen zusammenarbeiten zu können.

Nicht nur reichen die Hochschulen immer wieder Texte ein, auch in der Redaktion sind mit Dr. Michael Zozmann und Dr. Tom Steinlein zwei Mitarbeiter der Universität Bielefeld vertreten. „Wir sind sehr glücklich, wie die Redaktion zusammengestellt ist“, sagt Julia Kathke vom Landesarchiv.

Bis zum Jahr 2006 bestand die Redaktion noch aus zwei Leuten, heute sind es sechs. „Es ist nicht selbstverständlich, die Kollegen aus den Universitäten an der Hand zu haben“, sagt die Vorsitzende des Naturwissenschaftlichen und Historischen Vereins für das Land Lippe, Gefion Apel.

Die Ausgaben der „Lippischen Mitteilungen“ bis zum Jahr 2009 finden sich online unter www.nhv-lippe.de.



Das Team um die „Lippischen Mitteilungen“: (von links) Jürgen Scheffler, Julia Kathke, Gefion Apel, Dr. Tom Steinlein, Dr. Volker Hirsch und Dr. Michael Zozmann.

FOTO: VERA GERSTENDORF-WELLE